

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/27/6

Erschienen am 8. Januar 1959

Die Krankenanstalten im Jahr 1957

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

(7402) J

Inhalt

	Seite
Textteil	
Die Krankenanstalten im Jahr 1957	3
Tabellenteil	
1. Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1957 in den Ländern	
a) nach ihrer Art	6
b) nach ihrer Art und Größenklasse	6
c) nach ihrer Zweckbestimmung	6
2. Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten 1957	6
3. Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1957	
a) Ärzte	7
b) Pflegepersonen	7
c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	7
4. Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1956 nach den Ergebnissen der Statistik der Staats- und Kommunalfinanzen	7
5. Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet nach größeren Verwaltungsbezirken, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1957	8

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der Nummer A IV 2.

Die Krankenanstalten im Jahr 1957

Jeweils am Jahresende haben die Krankenanstalten den zuständigen Gesundheitsämtern auf einem besonderen Erhebungsformblatt nähere Angaben über den Charakter der Krankenanstalt und ihre Belegung im Berichtsjahr zu machen. Seit 1952 werden diese Erhebungen in den Ländern des Bundesgebietes, in Berlin (West) und seit 1955 im Saarland nach einheitlichen Richtlinien durchgeführt. Die von den Gesundheitsämtern sachlich überprüften Formblätter werden in den Statistischen Landesämtern aufbereitet. Krankenanstalten sind Anstalten, die Heilzwecken dienen, hierfür ausreichend eingerichtet sind und in denen Kranke über einen gewissen Zeitraum aufgenommen sowie verpflegt werden. Auch Entbindungsheime, und zwar in der Regel diejenigen mit mehr als 10 Betten, gelten als Krankenanstalten im Sinne der Erhebung.

Zahl der Betten in den Krankenanstalten weiter leicht angestiegen

Die Bemühungen, den einer Krankenhausbehandlung bedürftigen Personen in jeder Hinsicht ausreichende Unterkunft- und Behandlungsmöglichkeiten zu schaffen, haben auch im Berichtsjahr zu weiteren Erfolgen geführt.

Die Krankenanstalten in den Ländern am 31. Dezember 1957

Land	Krankenanstalten	1957				
		1956		1955 1954		
		Anzahl	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner		
Schleswig-Holstein	146	25 853	114	117	121	123
Hamburg	59	19 548	109	111	111	113
Niedersachsen	434 ¹⁾	62 036	95	93	91	91
Bremen	16	5 908	89	108	108	112
Nordrhein-Westfalen	785	169 100	111	112	111	111
Hessen	290	50 342	109	108	108	107
Rheinland-Pfalz	237	33 592	101	101	96	96
Baden-Württemberg	591	78 666	108	110	107	107
Bayern	804	99 379	108	106	103	101
Bundesgebiet	3 362 ¹⁾	544 424	107	107	105	105
Saarland	43	9 301	91	92	93	
Berlin (West)	151	29 146	131	129	128	126

¹⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.

Am 31. 12. 1957 wurden den Gesundheitsämtern im Bundesgebiet (ohne Saarland) 3 362 Krankenanstalten gemeldet, in denen rund 544 000 planmäßige Betten zur Verfügung standen. Darüber hinaus waren in diesen Krankenanstalten rund 22 000 zusätzlich aufgestellte Betten vorhanden, die im Bedarfsfall durch Kranke belegt werden konnten. Während die Zahl der Krankenanstalten im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert blieb, erhöhte sich infolge Umbaus oder Ausbaus bestehender Krankenanstalten die Zahl der planmäßigen Betten um rund 7 000 (1,3 vH)¹⁾. Dieser Zugang an planmäßigen Betten — jeweils mit dem Vorjahr verglichen — war im Berichtsjahr etwas geringer als 1956. Die Zahl der zusätzlich aufgestellten Betten ist gegenüber 1956 wieder leicht angestiegen.

Im Saarland gab es im Berichtsjahr 43 Krankenanstalten mit rund 9 300 planmäßigen Betten und in Berlin (West) 151 Krankenanstalten mit rund 29 000 planmäßigen Betten.

Unter den 3 362 Krankenanstalten des Bundesgebietes waren 897 Beleganstalten mit rund 61 000 planmäßigen Betten, in denen die Anstaltsträger den Kranken lediglich Unterbringung, Pflege und Verpflegung gewährten. Die ärztliche Behandlung lag dagegen in den Händen der sogenannten Belegärzte, das sind hauptamtlich in freier Praxis tätige Ärzte, die als Eigentümer einer Privatklinik oder auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Krankenhaus die Möglichkeit hatten, ihre stationär eingewiesenen Kranken selbst zu behandeln.

Am Jahresende entfielen im Bundesgebiet auf 10 000 der Bevölkerung 107 planmäßige Betten (Bettenziffer). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Bettenziffer nicht verändert. Sie war jedoch um rund 15 vH höher als 1938 im Reichsgebiet (93).

¹⁾ Vgl. „Statistische Berichte“ — Arb. Nr. VIII/27/5

Unter den Ländern des Bundesgebietes war die Bettenziffer in Schleswig-Holstein mit 114 am höchsten. An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß in Schleswig-Holstein 3 574 planmäßige Betten, in denen lediglich Kranke aus anderen Ländern aufgenommen wurden, vorhanden waren. Werden in Schleswig-Holstein diese 3 574 planmäßigen Betten nicht berücksichtigt, so verringert sich die Bettenziffer von 114 auf 98. Auch in Niedersachsen gab es einige Krankenanstalten, die ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt wurden. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache vermindert sich in Niedersachsen die Bettenziffer jedoch nur von 95 auf 91. Mit Ausnahme von Niedersachsen, Hessen und Bayern entwickelten sich die Bettenziffern in den übrigen Ländern des Bundesgebietes gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Am stärksten ging die Bettenziffer in Bremen zurück. Diese Entwicklung steht damit im Zusammenhang, daß in Bremen erstmalig 1957 bei der Begriffsabgrenzung der planmäßigen Krankenbetten ein strenger Maßstab zugrunde gelegt wurde, der den Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenanstalten entspricht. Dadurch verringerte sich die Zahl der planmäßigen Betten von rund 6 900 im Jahre 1956 auf rund 5 900 im Berichtsjahr um rund 15 vH; die Zahl der überzähligen Betten stieg dagegen gegenüber dem Vorjahr von 40 auf rund 1 400 an.

Öffentliche Krankenanstalten stellen mehr als die Hälfte der planmäßigen Betten

Von den rund 544 000 planmäßigen Betten entfiel der überwiegende Teil (55,0 vH) auf öffentliche Krankenanstalten, das sind Anstalten, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Landschaftsverband, Gemeindeverband, Gemeinde) oder von Trägern der Sozialversicherung (u. a. Landesversicherungsanstalt, Berufsgenossenschaft) betrieben werden. 38,6 vH aller planmäßigen Betten stellten die freien gemeinnützigen Krankenanstalten, die von Stiftungen bzw. kirchlichen oder weltlichen Vereinigungen getragen werden. Diese Krankenanstalten sind ebenso wie die öffentlichen Krankenanstalten zu gemeinnützigen bzw. wohltätigen Zwecken eingerichtet worden.

Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1957 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalt	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))		Reichsgebiet		
	1957		1956	1955	1938
	Anstalten	Planmäßige Betten	vH		
	Anzahl				
Öffentliche Krankenanstalten	1 328 ¹⁾	299 670	55,0	55,5	62,6
Frei-gemeinnützige Krankenanstalten	1 243	209 876	38,6	38,4	31,4
Private Krankenanstalten	793	34 878	6,4	6,1	6,0
insgesamt	3 362 ¹⁾	544 424	100	100	100

¹⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) die nur überplanmäßige Betten (50) hatte

Der Anteil der privaten Krankenanstalten an der Gesamtzahl betrug 23,6 vH. Berücksichtigt man aber die Bettenzahl, so zeigt sich, daß nur 6,4 vH aller planmäßigen Krankenanstaltsbetten auf private Krankenanstalten entfielen. Im Bundesdurchschnitt hatte 1957 eine private Krankenanstalt 44 planmäßige Betten, während der Durchschnitt bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten 169 planmäßige Betten und bei den öffentlichen Krankenanstalten 226 planmäßige Betten betrug.

Gliedert man die Krankenanstalten nach der Zahl der planmäßigen Betten auf, so kann für 1957 festgestellt werden, daß die privaten Krankenanstalten ihrem Schwergewicht nach Anstalten mit weniger als 100 Betten (66,0 vH), die freien gemeinnützigen Krankenanstalten mit 100 bis unter 400 Betten (57,9 vH) und die öffentlichen Krankenanstalten mit mehr als 400 Betten (54,5 vH) waren. Hervorzuheben ist aber die verhältnismäßig starke Besetzung der öffentlichen Krankenanstalten mit 200 bis unter 300 Betten (10,5 vH) und mit 1 000 Betten und mehr (29,8 vH).

Den öffentlichen Krankenanstalten fallen außer der eigentlichen Versorgung von Kranken zusätzlich Lehr- und Forschungsaufgaben zu (u. a. Universitätskliniken). Unter den öffentlichen Krankenanstalten befindet sich eine Anzahl sehr großer Anstalten, in denen Geisteskranke untergebracht werden können. Außerdem kommt hinzu, daß die Universitätskliniken und ein Teil der Krankenanstalten in den Großstädten sich aus mehreren, meist selbständigen Fachabteilungen zusammensetzen, die aber aus verwaltungstechnischen Gründen zu einer Wirtschaftseinheit verbunden sind. Sieht man unter den öffentlichen Krankenanstalten von den Anstalten mit 1 000 und mehr Betten ab, so ergibt sich auch hier wie bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten, daß Krankenanstalten mit einer mittleren Größenordnung relativ häufig vertreten sind. Gegenüber dem Vorjahr waren 1957 die Verschiebungen der planmäßigen Krankenbetten innerhalb der verschiedenen Größenklassen und der Kostenträger unwesentlich.

Eine Aufschlüsselung der Krankenanstalten im Bundesgebiet nach ihrer Zweckbestimmung ergab für das Berichtsjahr 1957 1828 allgemeine Krankenanstalten mit 325 555 Betten, das sind 59,8 vH aller planmäßigen Betten. Außerdem waren noch 1 504 Fachkrankenanstalten mit 217 119 planmäßigen Betten (39,9 vH) und 30 Gefängnis-Krankenanstalten mit 1 750 planmäßigen Betten (0,3 vH) vorhanden.

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) am 31. Dez. 1957 nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalt	1957		1956
	Krankenanstalten	Planmäßige Betten	
Allgemeine Krankenanstalt	1 828 ¹⁾	325 555	321 890
Fachkrankenanstalt	1 504	217 119	213 927
davon:			
Krankenanstalt für innere Krankheiten	163	15 721	15 308
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	5	266	269
Sauglings- und Kinderkrankenanstalt	101	13 883	13 458
Tuberkulosekrankenanstalt	297	42 207	44 945
Chirurgische Krankenanstalt	188	12 419	11 750
Orthopädische Krankenanstalt	44	5 754	4 767
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	165	8 223	8 117
Entbindungsheim	32	397	376
Psychiatrische und neurologische Krankenanstalt, einschl. Krankenanstalt für Suchtkranke	154	94 321	92 464
Krankenanstalt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	41	874	834
Augenkrankheiten	42	1 595	1 622
Haut- und Geschlechtskrankheiten	14	1 399	1 407
Kur-Krankenanstalt	218	16 449	15 134
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlentherapie, chronisch Kranke)	40	3 611	3 478
Gefängnis-Krankenanstalt	30	1 750	1 770
insgesamt	3 362 ¹⁾	544 424	537 387

¹⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.

Die Zunahme der planmäßigen Betten betrug bei den allgemeinen Krankenanstalten rund 3 900 (1,2 vH) und bei den Fachkrankenanstalten rund 3 200 (1,5 vH), während sich die Zahl der Betten in den Gefängnis-Krankenanstalten praktisch nicht veränderte.

In den psychiatrischen und neurologischen Krankenanstalten war eine Zunahme um rund 1 900 Betten (2,0 vH) zu verzeichnen.

Die Zahl der planmäßigen Betten für Tuberkulosekranke in den Tuberkulosekrankenanstalten und in den übrigen Krankenanstalten ging im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 vH (1956: 60 759; 1957: 54 597 planmäßige Betten) zurück. Hervorzuheben ist, daß dieser Rückgang an Betten nicht nur die Tuberkulosekrankenanstalten, sondern auch — in noch stärkerem Umfang — die übrigen Krankenanstalten betraf.

Die für Kranke anderer Krankheitsgruppen verfügbaren Betten sind nur in einzelnen Ländern²⁾ nachgewiesen. So betrug z. B. die Bettenzahl für geburtshilflich-gynäkologische Zwecke am 31. 12. 1956 in Niedersachsen, Hessen und Bayern in Fachkrankenanstalten, in Fachabteilungen der allgemeinen Krankenanstalten und in den erfaßten Entbindungsheimen 5,6 auf 10 000 der Bevölkerung, während es bei einer Gliederung nach Fachanstalten in denselben Ländern lediglich 1,9 Betten waren

Rund 6,5 Millionen Kranke in stationärer Behandlung

1957 wurden in den Krankenanstalten des Bundesgebietes rund 6,5 Millionen Kranke stationär behandelt, für die rund 178 Mill. Pflagestage aufgewendet wurden. Geht man von der Annahme aus, daß ein Pflagestag in einer Krankenanstalt im Durchschnitt 15,— DM kostet, was vielleicht noch zu niedrig angesetzt sein dürfte, so ist 1957 im Bundesgebiet ein Betrag von rund 2,7 Mrd. DM zur stationären Behandlung von Kranken ausgegeben worden.

Die Krankenkennung in den Krankenanstalten 1934, 1938, 1955 bis 1957

Gebiet Berichtsjahr	Krankenanstalten			
	insgesamt	öffentliche	freie gemeinnützige	private
Durchschnittliche Bettenbelegung je planmäßiges Bett in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	278,9	293,2	263,6	217,3
1938	303,4			
Bundesgebiet ²⁾				
1955	326,3	328,6	326,0	304,7
1956	328,3	333,1	324,9	306,6
1957	326,6	332,8	321,4	305,2
Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	76,4	80,3	72,2	59,5
1938	83,1			
Bundesgebiet ²⁾				
1955	89,4	90,0	89,4	83,5
1956	90,0	91,3	89,0	84,0
1957	89,5	91,2	88,0	83,6
Durchschnittliche Verweildauer ³⁾ der stationär behandelten Kranken in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	40,0	43,5	37,4	24,5
1938	36,2			
Bundesgebiet ²⁾				
1955	29,8	32,0	27,9	25,1
1956	29,9	32,0	27,6	26,5
1957	29,2	31,5	26,9	25,5

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1937; 1934 ohne Saarland. — ²⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

³⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflagestage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

Im Berichtsjahr war im Bundesgebiet jedes planmäßige Bett im Durchschnitt 327 Tage belegt. Der Belegungsgrad, der gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen ist, war in den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten höher als in den privaten. Die durchschnittliche Bettenausnutzung je Tag betrug 1957 rund 90 vH. Im Bundesdurchschnitt verweilte ein stationär behandelter Kranker rund 29 Tage in einer Krankenanstalt. Diese Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der planmäßigen Betten, da derartige Unterlagen für das Bundesgebiet in einer weiteren Gliederung nach Fachabteilungen bzw. -krankenanstalten nicht vorliegen. So ist die durchschnittliche Verweildauer in den Tuberkulose- und psychiatrischen Krankenanstalten wesentlich höher, dagegen erheblich niedriger in den Entbindungsanstalten als die für alle planmäßigen Betten errechnete durchschnittliche Verweildauer. Dem Bericht des Bayerischen Statistischen Landesamtes ist zu entnehmen, daß, wenn man von den Tuberkulose-, Kur- und psychiatrischen Krankenanstalten sowie Krankenabteilungen in Strafanstalten absieht, die durchschnittliche Verweildauer der Kranken in den übrigen Krankenanstalten 20 Tage betrug.

1957 starben in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 232 890 der stationär behandelten Kranken und damit rund 12 000 mehr als im Vorjahr. Bezogen auf die Gesamtzahl der stationär behandelten Kranken sind das 3,6 vH. Bei 21,6 vH der in den Krankenanstalten Gestorbenen wurde eine Leichenöffnung durchgeführt.

Personalstand in den Krankenanstalten geringfügig höher als im Vorjahr

Am Jahresende berichten die Gesundheitsämter über die Zahl der in ihrem Bezirk berufstätigen Heil- und Pflegepersonen. Da diese Unterlagen aus mancherlei Gründen jedoch

²⁾ Bayern (vgl. Bayern in Zahlen, 12 Jg., Heft 7 — Juli 1958); Niedersachsen (vgl. Statistische Monatshefte für Niedersachsen, 12. Jg., Heft 8 — August 1958); Nordrhein-Westfalen (für 1954 vgl. Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen, Reihe: A 2/6 15/54 vom 15. Dezember 1955); Hessen (vgl. Statistische Berichte des Hessischen Statistischen Landesamtes A IV 2 j/57, erschienen im November 1958).

gewisse Mängel aufweisen, werden auch in der Krankenanstaltsstatistik zu Kontrollzwecken die in diesen Anstalten beschäftigten Personen erfaßt. Da es sich bei der Statistik der Heil- und Pflegepersonen und der Krankenanstaltsstatistik um zwei verschiedene Erhebungen handelt, kann eine völlige Übereinstimmung der Ergebnisse nicht erwartet werden. Soweit als möglich sind beide Statistiken jedoch durch Rückfragen aufeinander abgestimmt worden.

Am 31. 12. 1957 waren nach den Ergebnissen der Krankenanstaltsstatistik im Bundesgebiet rund 20 600 Ärzte hauptamtlich in einer Krankenanstalt tätig. Dazu kommen noch rund 6 900 Belegärzte hinzu, das sind hauptberuflich in freier Praxis niedergelassene Ärzte. Die Zahl der hauptamtlichen Krankenanstaltsärzte und die der Belegärzte ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet
(ohne Saarland und Berlin (West)) am 31. Dezember 1957

Beruf	1957				1956/1955		
	Personen ins- gesamt	davon in			Auf 1 000 planmäßige Betten kamen ... Personen nebenstehen- den Berufs		
		öffent- lichen	freien gemein- nützigen	privaten			
Hauptamtliche Kranken- anstaltsärzte	20 581	13 303	5 908	1 370	38	38	38
davon:							
Leitende Ärzte	4 719	2 214	1 694	811	9	6	8
Nachgeordnete Ärzte	15 862	11 089	4 214	559	29	32	30
Belegärzte	6 920	2 271	3 916	733	13	13	13
Zusammen	27 501	15 574	9 824	2 103	51	51	51
Hospitierende und un- bezahlte Ärzte	939	858	69	12	2	2	3
Medizinassistenten	1 297	1 009	288	20	2	2	1
Pflegepersonen¹⁾ (ohne Pfl- geschüler (-innen))	91 915	56 226	31 681	4 008	169	165	163
darunter:							
Krankenschwestern	62 437	35 935	23 667	2 835	115	111	110
Krankenpfleger	6 068	5 151	1 705	112	13	12	12
Kinderkrankenschwestern	7 633	4 478	2 858	297	14	13	13
Irrenpfleger (-innen)	9 032	7 922	844	266	17	18	18
Hebammen	5 067	2 276	2 324	467	9	9	10
darunter:							
Festangestellte	1 208	627	465	116	2	2	2
Pflegeschüler (-innen)	18 881	10 393	8 399	89	35	31	31
davon:							
Krankenschwestern- schülerinnen	13 071	6 726	6 266	79	24	22	21
Krankenpflegeschüler	1 363	1 047	314	2	3	2	2
Kinderkrankenschwestern	4 078	2 263	1 809	6	7	7	7
Hebammenschülerinnen	369	357	10	2	1	1	1
Approbierende Apotheker	378	279	97	2	1	1	1
Medizinisch-technische Hilfskräfte²⁾	17 574	10 420	6 034	1 120	32	30	29
darunter:							
med.-techn. Assistenten (-innen)	7 328	5 030	1 998	300	13	13	12
med.-techn. Gehilfen (-innen)	1 867	841	905	121	3	3	3
Krankengymnasten (-innen)	1 403	832	412	159	3	2	2
Masseure, Masseusen	1 903	867	788	248	3	3	3
Verwaltungskräfte	19 705	11 489	6 851	1 365	36	35	34
Wirtschaftskräfte	115 070	61 621	45 909	7 540	211	204	198

¹⁾ Die Angaben über die Krankenpflegepersonen sind nicht auf die Bestimmungen im Krankenpflegegesetz vom 15. 7. 1957 abgestellt. — ²⁾ Einschl. sonstigen pharmazeutischen Personals.

Sieht man von den in Ausbildung befindlichen Pflegepersonen ab, so wären am Jahresende 1957 in den Krankenanstalten 91 900 Pflegepersonen tätig. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Pflegepersonen um rund 3 500 (3,9 vH) erhöht. Rund 62 400 Krankenschwestern und rund 7 000 Krankenpfleger versahen Ende 1957 ihren Dienst in einer Krankenanstalt. Bei beiden Berufen konnte gegenüber 1956 ein Zugang, der bei den Krankenpflegern relativ höher als bei den Krankenschwestern war, festgestellt werden. Die Irrenpflegepersonen, das sind in der Geisteskrankenpflege tätige Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung, sind zahlenmäßig relativ stark zurückgegangen (1957: 9 032; 1956: 9 897 Personen). Diese Entwicklung dürfte auf das neue Krankenpflegegesetz vom 15. 7. 1957 zurückzuführen sein, dessen Bestimmungen in den Angaben der Krankenanstaltsstatistik noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Außer den Pflegepersonen standen zur Krankenpflege noch 18 900 in Ausbildung befindliche Pflegeschüler (-innen) zur Verfügung. Auch diese Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Neben rund 13 400 Krankenschwesternschülerinnen gab es rund 1 400 Krankenpflegeschüler. Auffallend stark haben gegenüber 1956 die Krankenpflegeschüler zugenommen. Rund 400 approbierte Apotheker waren am Ende des Berichtsjahres in den Krankenanstalten hauptamtlich tätig. Außerdem gab es noch rund 17 600 medizinisch-technische Hilfskräfte, die im Zuge des medizinischen Fortschrittes und der dadurch erhöhten Anforderungen für die Krankenanstalten an Bedeutung zunehmen. Im Vergleich zu 1956 hat sich die Zahl dieses Personenkreises, zu dem u. a. medizinisch-technische Assistenten (-innen), Krankengymnasten (-innen), Masseure und Masseusen gehören, um 9,2 vH erhöht.

Am Jahresende 1957 waren in den Krankenanstalten rund 19 700 Verwaltungskräfte und 115 100 Wirtschaftskräfte tätig. Gegenüber dem Vorjahr war der relative Zugang bei beiden Personenkreisen nahezu gleich (6 bzw. 5 vH).

Im Tabellenteil zu diesem Aufsatz sind für 1956 auch Angaben über die Ausgaben für das Gesundheitswesen, die Bund, Länder und Gemeinden nach den Ergebnissen der Staats- und Kommunalfinanzstatistik u. a. für Krankenanstalten aufgebracht haben, enthalten. Die Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen beliefen sich auf 2,3 Mrd. DM. Die Zunahme gegenüber 1955 betrug rund 0,3 Mrd. DM. Der Anteil dieser Ausgaben am Gesamthaushalt war mit 3,9 vH etwas geringer als im Vorjahr (4,0 vH). Bei den Stadtstaaten wurden 10,3 vH der Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen aufgebracht gegenüber 9,3 vH im Vorjahr.

Die Krankenanstalten am 31. Dezember 1957 in den Ländern, nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten	
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner		Anzahl	auf 10 000 Einwohner		Anzahl	auf 10 000 Einwohner		Anzahl	auf 10 000 Einwohner	
Schleswig-Holstein	146	25 853	114	73	18 653	82	22	5 450	24	51	1 750	8
Hamburg	59	19 548	109	14	13 546	76	28	5 565	31	17	437	2
Niedersachsen	434 ^{a)}	62 036	96	150 ^{a)}	34 476	53	148	20 676	32	136	6 884	11
Bremen	16	5 908	89	6	4 093	62	4	1 497	23	6	318	5
Nordrhein-Westfalen	785	169 100	111	165	63 021	42	545	103 392	68	75	2 687	2
Hessen	290	50 342	109	102	29 451	64	114	16 866	37	74	4 025	9
Rheinland-Pfalz	237	33 592	101	65	13 914	42	127	17 718	54	45	1 960	6
Baden-Württemberg	591	78 666	108	307	52 118	71	114	17 974	25	170	8 574	12
Bayern	804	99 379	108	444	70 398	77	141	20 738	23	219	8 243	9
Bundesgebiet	3 362 ^{a)}	544 424	107	1 326 ^{a)}	299 670	59	1 243	209 876	41	793	34 878	7
Saarland	43	9 301	91	23	6 977	69	17	2 262	22	3	62	1
Berlin (West)	151	29 146	131	36	16 035	72	62	10 148	46	53	2 963	13

nach ihrer Art und Größenklasse

Größenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten	
	Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
unter 25 Betten	455	6 374	1,2	69	1 166	0,4	46	749	0,4	340	4 459	12,8
25 bis unter 50 Betten	602	21 375	3,9	197	6 959	2,3	180	6 623	3,2	225	7 793	25,3
50 " " 100 "	790 ^{a)}	55 929	10,3	326 ^{a)}	23 585	7,9	302	21 584	10,3	162	10 760	30,9
100 " " 150 "	485	58 382	10,7	229	27 817	9,3	220	26 439	12,6	36	4 126	11,8
150 " " 200 "	265	44 898	8,2	121	20 590	6,9	123	20 700	9,9	21	3 608	10,3
200 " " 300 "	315	75 443	13,9	129	31 584	10,5	180	43 100	20,5	4	959	2,7
300 " " 400 "	165	56 585	10,4	72	25 015	8,1	92	31 211	14,9	1	359	1,0
400 " " 500 "	99	43 389	8,0	48	21 362	7,1	50	21 577	10,3	1	450	1,3
500 " " 600 "	46	24 814	4,6	24	12 919	4,3	21	11 375	5,4	1	520	1,5
600 " " 800 "	44	29 502	5,4	26	17 562	5,9	17	11 226	5,3	1	714	2,0
800 " " 1 000 "	32	28 239	5,2	25	22 119	7,4	7	6 120	2,9	-	-	-
1 000 und mehr Betten	66	99 494	18,3	60	89 192	29,8	5	9 172	4,4	1	1 130	3,2
insgesamt	3 362 ^{a)}	544 424	100	1 326 ^{a)}	299 670	100	1 243	209 876	100	793	34 878	100

nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet		Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Norirrh. Westfalen	Hessen	Rheinld.-Pfalz	Baden-Württembg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	1957	1956											
	Kranken-anstalten		Planmäßige Betten										
Allgemeine Krankenanstalt	1 828 ^{a)}	325 555	321 690	13 088	16 088	38 075	4 660	120 049	27 575	20 110	36 393	49 517	6 479
Krankenanstalt für innere Krankheiten	163	15 721	15 306	1 192	105	1 581	-	2 137	1 023	785	4 620	4 278	-
Infektionskrankheiten	5	266	269	8	-	-	-	-	-	26	-	232	-
Sauglings- u. Kinderkrankenanstalt	101	13 883	13 458	62	1 162	1 723	-	1 930	445	944	3 714	3 903	223
Tuberkulose-Krankenanstalt	297	42 207	44 945	3 601	-	6 086	-	7 762	4 463	1 942	9 158	9 195	538
darunter überwiegend für Kinder	35	5 063	6 600	410	-	385	-	1 015	793	297	1 018	1 145	128
Chirurgische Krankenanstalt	188	12 419	11 750	1 135	479	918	-	932	446	714	3 491	4 304	949
Orthopädische Krankenanstalt	44	5 754	4 767	42	-	1 049	35	958	1 175	150	568	1 777	-
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	165	8 223	8 117	257	373	1 166	12	1 514	79	167	2 244	2 411	62
Entbindungsheim	32	397	376	-	-	39	-	133	17	98	110	-	-
Psychiatrische Krankenanstalt	129	92 056	90 595	6 363	1 316	8 756	1 164	31 740	8 283	6 784	12 771	14 897	1 050
Neurologische Krankenanstalt	21	1 719	1 751	-	-	104	-	80	911	70	326	228	-
Krankenanstalt für Suchtkranke	4	546	118	-	-	430	-	8	42	-	66	-	-
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	41	874	834	16	2	91	-	57	69	6	525	281	-
Augenkrankheiten	42	1 595	1 622	5	23	53	-	104	116	4	352	765	-
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	14	1 399	1 407	10	-	218	-	37	-	22	782	330	-
Strahlenheilkunde (Röntgen)	10	446	380	-	-	57	-	84	-	18	160	127	-
chronisch Kranke	11	1 851	1 931	-	-	57	-	-	545	-	1 249	-	-
Kur- Krankenanstalt	218	16 449	15 134	-	-	1 198	-	961	4 549	1 701	1 799	6 241	-
Sonstige Fachkrankenanstalt	19	1 314	1 167	-	-	141	-	263	517	71	322	-	-
Gefängnis-Krankenanstalt	30	1 750	1 770	74	-	312	37	351	87	78	28	783	-
zusammen	3 362 ^{a)}	544 424	537 387	25 853	19 548	62 036	5 908	169 100	50 342	33 592	78 666	99 379	9 301
darunter Beleganstalten	897	60 941	55 050	1 094	1 553	12 226	44	73 823	8 469	4 944	7 932	10 856	5 553

a) Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus), die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.

Die Krankenzugangsbewegung in den Krankenanstalten 1957

Land	Planmäßige Betten	Überzahlige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Kranken- bestand am 1.1.1957	Kranken- zugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Kranken- bestand am 31.12.1957	Zahl der Pflegetage d. stationär behandelten Kranken	Durch- schnittliche Verweildauer in Tagen 1)
						insgesamt	darunter: durch Tod			
						im Berichtsjahr				
im Berichtsjahr										
Schleswig-Holstein	25 853	199	18 872	252 658	271 530	252 191	11 144	19 339	8 192 656	32,5
Hamburg	19 548	285	12 909	233 769	246 678	232 015	13 074	14 663	6 290 397	27,0
Niedersachsen	62 036	7 111	43 770	727 034	770 804	726 322	29 061	44 482	21 293 897	29,3
Bremen	5 908	1 396	4 694	90 407	95 101	90 026	4 328	5 075	2 291 002	25,4
Nordrhein-Westfalen	169 100	3 000	119 641	1 870 416	1 990 057	1 865 943	75 861	124 114	54 448 262	29,1
Hessen	50 342	1 509	32 727	534 653	567 380	534 354	18 913	33 026	16 337 960	30,6
Rheinland-Pfalz	33 592	711	21 815	395 979	417 794	395 406	12 161	22 388	10 953 602	27,7
Baden-Württemberg	78 666	4 249	58 899	870 777	929 676	867 362	28 820	62 314	26 485 139	30,5
Bayern	99 379	3 252	66 503	1 123 784	1 190 287	1 123 047	39 528	67 240	31 533 976	28,1
Bundesgebiet	544 424	21 712	379 830	6 099 477	6 479 307	6 086 666	232 890	392 641	177 826 891	29,2
davon in:										
Öffentlichen Kranken- anstalten	299 670	14 273	218 934	3 169 716	3 388 650	3 162 215	136 114	226 435	99 731 272	31,5
Freigemeinnützigen Krankenanstalten	209 876	5 815	144 015	2 511 913	2 655 928	2 507 595	92 700	148 333	67 449 195	26,9
Privaten Kranken- anstalten	34 878	1 624	16 881	417 848	434 729	416 856	4 076	17 873	10 646 424	25,5
Saarland	9 301	14	6 568	127 578	134 146	127 579	3 880	6 567	3 098 891	24,3
Berlin (West)	29 146	2 743	25 145	287 208	312 353	286 064	22 934	26 289	10 688 852	37,3

1) Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflage-tage} \times 2}{\text{Zugang-Abgang}}$

Heil- und Pflegepersonen¹⁾ in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1957

a) Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte								Belegärzte		Hospitalisierende und unbezahlte Ärzte	Medizinisch-assistenten
	Insgesamt	Leitende Ärzte		Nachgeordnete Ärzte					Insgesamt	darunter: leitende Belegärzte		
		Insgesamt	darunter ärztliche Direktoren	Insgesamt	Oberärzte	Assist. Ärzte	Hilfsärzte	Pflicht-assist.				
Schleswig-Holstein	958	220	90	748	111	546	49	42	253	32	6	27
Hamburg	1 099	180	62	919	131	758	30	—	195	11	127	139
Niedersachsen	2 296	646	210	1 650	255	1 318	46	31	773	363	21	104
Bremen	336	61	22	275	23	237	1	14	69	9	2	7
Nordrhein-Westfalen	5 858	1 342	563	4 516	755	3 623	138	—	2 131	216	250	505
Hessen	1 788	295	233	1 493	220	1 160	47	66	684	82	115	61
Rheinland-Pfalz	1 182	339	145	843	122	603	88	30	400	108	7	59
Baden-Württemberg	3 422	681	276	2 746	356	1 975	359	51	819	451	136	267
Bayern	3 632	955	609	2 677	231	2 122	284	40	1 596	189	275	128
Bundesgebiet	20 581	4 719	2 210	15 862	2 204	12 342	1 042	274	6 920	1 461	939	1 297
dagegen 1956	20 349	3 329	•	17 020	3 276	11 415	1 835	494	6 997	1 775	1 290	951
Saarland	388	81	•	307	48	257	1	1	82	57	—	36
dagegen 1956	372	80	•	292	46	241	4	1	76	51	5	19
Berlin (West)	1 390	256	119	1 134	172	888	4	70	448	33	9	109
dagegen 1956	1 406	241	•	1 165	187	838	13	122	437	33	6	36

b) Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)							Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegeschüler (-innen))				
	Kranken-schwester	Kinder-Kranken-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen			Irren-pfleger (-innen)	Sonstige Pflegepersonen	Kranken-schwester	Küchlings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen
				insgesamt	fest-angestellte	freiberufl. tätige						
Schleswig-Holstein	2 836	318	335	108	36	72	776	401	653	121	25	7
Hamburg	3 156	472	592	85	79	6	268	1 20	808	349	73	3
Niedersachsen	7 386	803	771	482	157	325	908	1 505	1 677	345	74	54
Bremen	1 143	192	223	32	29	3	1	96	214	132	31	-
Nordrhein-Westfalen	19 841	2 298	2 104	1 622	412	1 210	2 189	1 258	4 268	1 162	540	120
Hessen	6 445	645	816	290	102	188	685	29	1 166	250	97	-
Rheinland-Pfalz	3 343	385	458	366	59	307	322	277	883	161	130	12
Baden-Württemberg	9 556	1 314	822	676	224	452	1 641	1 139	1 539	791	67	98
Bayern	8 131	1 206	847	1 406	110	1 296	2 242	1 120	1 863	767	326	75
Bundesgebiet	62 437	7 633	6 968	5 067	1 208	3 859	9 032	5 845	13 074	4 078	1 363	369
dagegen 1956	59 797	7 182	6 445	4 947	1 132	3 815	9 897	5 116	11 706	3 695	845	312
Saarland	1 076	197	180	65	18	47	222	45	276	93	36	10
dagegen 1956	1 008	224	157	65	14	51	176	40	236	44	36	9
Berlin (West)	7 242	703	771	96	88	8	548	21	990	297	13	8
dagegen 1956	6 757	680	760	96	80	16	519	40	968	260	13	-

c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte			Kranken-gymnasten (-innen)	Masseuse, Masseusen	Sonstiges Med. Hilfspersonal	Verw.- u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmazeut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)	Med.-techn. Assistenten (-innen)				Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	21	58	402	67	94	89	370	859	5 309	4 815
Hamburg	38	74	437	25	55	60	335	870	14 071	1 950
Niedersachsen	34	53	889	145	166	205	351	2 387	37 118	9 846
Bremen	11	17	109	17	26	18	42	291	6 892	17 315
Nordrhein-Westfalen	126	289	2 211	689	337	641	924	5 833	115 070	109 745
Hessen	27	84	807	167	131	161	221	1 898	2 160	2 034
Rheinland-Pfalz	14	52	396	155	45	156	211	1 131	8 579	8 510
Baden-Württemberg	49	102	1 062	338	338	303	2 664	2 664	—	—
Bayern	56	64	1 015	264	249	289	923	3 772	—	—
Bundesgebiet	378	793	7 328	1 867	1 403	1 903	4 280	19 705	—	—
dagegen 1956	379	793	6 879	1 666	1 300	1 712	3 785	18 653	—	—
Saarland	5	13	156	37	19	36	35	350	—	—
dagegen 1956	5	12	150	20	15	31	18	349	—	—
Berlin (West)	52	80	585	58	108	116	261	1 828	—	—
dagegen 1956	55	80	549	45	99	112	324	1 748	—	—

¹⁾ Die Angaben über die Krankenpflegepersonen sind nicht auf die Bestimmungen im Krankenpflegegesetz vom 15.7.1957 abgestellt.

Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen¹⁾ im Rechnungsjahr 1956 nach den Ergebnissen der Statistik der Staats- und Kommunalfinanzen

Land	Staat Gemeinden (Gv.)	Kranken- häuser u. Heilstätten	Anstalten für Nerven- u. Geistes- kranke	Sonstige Ein- richtungen d. Gesundheits- wesen	Übriges Gesundheits- wesen	Hochschul- kliniken	Ausgaben für das Gesundheitswesen			
							1956		1955	
							insgesamt	in vH der Eigenausgaben des Gesamt- haushalts	insgesamt	in vH der Eigenausgaben des Gesamt- haushalts
1 000 DM							vH	1 000 DM	vH	
Bund		-	-	2 627	9 438	-	12 065	0,0	7 533	0,0
Schleswig-Holstein	Staat	3 648	12 953	10	951	15 708	33 270	5,1	32 134	6,2
	Gemeinden (Gv.)	57 342	-	3 226	8 349	-	68 917	13,4	63 273	14,0
	insgesamt	60 990	12 953	3 236	9 300	15 708	102 187	8,7	95 407	9,9
Niedersachsen	Staat	13 445	17 509	2 778	15 788	15 036	64 556	3,7	58 326	3,8
	Gemeinden (Gv.)	149 426	517	4 759	12 165	-	166 867	12,0	152 740	12,0
	insgesamt	162 871	18 026	7 537	27 953	15 036	231 423	7,3	211 066	7,6
Nordrhein-Westfalen	Staat	38 160	815	3 899	12 148	56 614	111 376	2,6	92 840	2,6
	Gemeinden (Gv.)	240 514	65 157	24 028	53 930	-	383 629	8,7	326 762	8,5
	insgesamt	278 674	65 972	27 927	66 078	56 614	495 265	5,6	419 602	5,6
Hessen	Staat	4 694	-	861	3 733	28 301	37 589	2,9	33 877	2,9
	Gemeinden (Gv.)	118 978	28 107	5 245	14 588	-	166 918	13,7	147 006	12,3
	insgesamt	123 672	28 107	6 106	18 321	28 301	204 507	8,1	180 883	7,7
Rheinland-Pfalz	Staat	2 345	6 779	2 039	7 434	13 944	32 541	3,5	29 666	4,0
	Gemeinden (Gv.)	41 894	4 910	576	6 102	-	53 482	7,6	47 406	7,2
	insgesamt	44 239	11 689	2 615	13 536	13 944	86 023	5,3	77 072	5,5
Baden-Württemberg	Staat	9 705	26 201	1 853	15 009	72 067	124 835	5,9	104 304	5,9
	Gemeinden (Gv.)	229 553	1 511	3 409	29 307	-	263 780	12,0	239 657	11,5
	insgesamt	239 258	27 712	5 262	44 316	72 067	388 615	9,1	343 961	8,9
Bayern	Staat	10 129	-	3 359	17 924	49 050	80 462	3,2	74 127	3,2
	Gemeinden (Gv.)	212 450	49 316	2 882	22 778	-	287 426	14,6	262 316	14,7
	insgesamt	222 579	49 316	6 241	40 702	49 050	367 888	8,2	336 443	8,2
Länder zusammen	Staat	82 126	64 257	14 799	72 987	250 720	484 899	3,5	425 274	3,6
	Gemeinden (Gv.)	1 050 156	149 518	44 125	147 219	-	1 391 018	11,2	1 239 160	11,0
	insgesamt	1 132 282	213 775	58 924	220 206	250 720	1 875 907	7,2	1 664 434	7,2
Hamburg	-	100 242	-	9 648	10 948	27 190	148 028	10,3	130 405	9,7
Bremen	-	32 556	5 986	2 666	3 380	-	44 588	7,8	39 525	7,5
Berlin (West)	-	167 081	9 789	19 166	9 439	5 455	210 930	11,0	175 360	9,5
Stadtstaaten zusammen	-	299 879	15 775	31 480	23 767	32 645	403 546	10,3	345 290	9,3
Saldo des Verrechnungsverkehrs	-	692	+ 1 862	+ 365	+ 4 924	+ 1 022	+ 14 866	-	+ 26 437	-
Ausgaben insgesamt	-	1 432 853	231 442	93 397	258 334	290 388	2 306 384	3,9	-	-
dagegen: 1955	-	1 269 754	211 576	81 317	229 180	251 867	-	-	2 043 694	4,0

¹⁾ Ohne Jugendpflege und Leibesübungen.

**Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet
nach größeren Verwaltungsbezirken, im Saarland und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1957**

Land Verwaltungsbezirk	Krankenanstalten		Planmäßige Betten			
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
	Anzahl				auf 10 000 der Bevölkerung	
Schleswig-Holstein	146	149	25 853	26 283	114,2	116,7
Hamburg	59	64	19 548	19 516	109,4	110,9
Niedersachsen	434 ¹⁾	433 ¹⁾	62 036	60 178	95,5	92,9
Reg.-Bez. Hannover	108	105	11 862	11 509	84,1	82,3
" " Hildesheim	51	55	9 158	8 934	97,9	95,2
" " Lüneburg	64 ¹⁾	59 ¹⁾	9 484	9 210	102,5	99,8
" " Stade	27	27	6 312	6 299	109,1	108,6
" " Osnabrück	66	66	6 449	6 219	93,7	91,1
" " Aurich	20	17	2 962	2 727	82,6	76,0
Verw.-Bez. Braunschweig	51	54	7 959	7 502	94,2	89,1
" " Oldenburg	47	50	7 850	7 778	104,1	103,0
Bremen	16	16	5 908	6 943	89,0	107,8
Nordrhein-Westfalen	785	786	169 100	166 965	111,3	112,2
Reg.-Bez. Düsseldorf	230	229	53 941	53 129	104,9	105,8
" " Köln	104	110	21 175	21 273	108,1	111,3
" " Aachen	34	34	7 983	7 919	89,7	91,0
" " Münster	141	141	25 860	25 754	119,2	121,1
" " Detmold	106	103	20 716	20 062	133,6	130,7
" " Arnsberg	170	169	39 425	38 828	113,2	113,7
Hessen	290	293	50 342	49 144	109,4	108,2
Reg.-Bez. Darmstadt	85	85	13 592	13 235	93,3	92,3
" " Kassel	93	95	15 894	15 618	129,1	127,1
" " Wiesbaden	112	113	20 856	20 291	109,1	108,0
Rheinland-Pfalz	237	238	33 592	32 915	101,4	100,7
Reg.-Bez. Koblenz	107	106	14 258	13 808	145,6	143,2
" " Trier	30	30	3 441	3 422	75,4	75,5
" " Montabaur	30	30	3 306	3 334	132,7	134,9
" " Rheinhessen	15	15	4 265	4 243	99,4	100,5
" " Pfalz	55	57	8 322	8 108	69,4	68,7
Baden-Württemberg	591	582	78 666	78 504	107,7	109,6
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	161	161	23 745	24 363	83,7	87,9
" " Nordbaden	95	97	16 150	15 853	100,4	100,1
" " Südbaden	195	189	21 134	20 751	137,8	137,8
" " Südwürttemberg- Hohenzollern	140	135	17 637	17 537	133,2	134,6
Bayern	804	799	99 379	96 939	108,1	106,2
Reg.-Bez. Oberbayern	275	271	33 590	32 575	129,4	127,8
" " Niederbayern	80	81	9 009	8 764	93,3	90,0
" " Oberpfalz	66	67	8 829	8 905	101,7	102,5
" " Oberfranken	77	76	9 160	8 680	85,5	81,0
" " Mittelfranken	86	85	12 642	12 374	95,2	93,9
" " Unterfranken	87	90	11 062	10 844	105,1	103,9
" " Schwaben	133	129	15 087	14 797	115,1	113,8
Bundesgebiet	3 362 ¹⁾	3 360 ¹⁾	544 424	537 387	107,1	107,2
Saarland	43	43	9 301	9 206	91,3	91,6
Berlin (West)	151	152	29 146	28 718	130,8	129,2

¹⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus), die nur überplanmäßige Betten (50) hatte.